

Reisepapiere

In Rokugan sind Reisepapiere nicht nur üblich, sondern notwendig, um zu Reisen. Ohne gültige Reisepapiere darf kein Samurai den eigenen Landkreis verlassen – geschweige denn Nicht-Samurai. In manchen Gegenden sind die zu beantragenden Reisepapiere sogar noch fein-granularer, so braucht man z.B. in Otosan Uchi separate Papiere, um die inneren Stadtviertel betreten zu dürfen. Und noch einmal welche, um in die Verbotene Stadt mit dem Kaiserpalast und Kyuden Otomo zu kommen.

Ausstellung von Reisepapieren

Reisepapiere können dabei jeweils nur für einen spezifischen Reisegrund und eine definierte Zeitspanne ausgestellt werden. Allumfassende Papiere („Samurai XYZ darf im nächsten Jahr alle Provinzen durchreisen“) sind nicht zulässig.

Das Ausstellen von Reisepapieren übernehmen in der Regel Magistrate, in Vertretung für ihren jeweiligen Daimyo. Dabei können nur Reisepapiere für das Zuständigkeitsgebiet des jeweiligen Daimyos ausgestellt werden, zudem darf das Verlassen oder Betreten dieses Gebiets gestattet werden. Selbst ein Clans Daimyo kann somit nur Reisepapiere für die eigenen Clanslande ausstellen.

Um übergreifende Reisepapiere kümmern sich die Smaragd- / Chrysanthemen-Magistrate – allein sie haben das, über den Champion durch den Kaiser verliehene Recht, Reisepapiere auszustellen, die im gesamten Reich gültig sind. Aber auch hier gilt die Regel, dass Reisegrund und Reisedauer benannt sein müssen.

Da gerade in letzter Zeit kaum Smaragd- / Chrysanthemen-Magistrate verfügbar sind, kommt es immer häufiger vor, dass man in Etappen reist, wobei man jedes Mal an den Grenzen neue Reisepapiere beantragen muss. Die bedeutet, dass man auf den zuständigen Magistraten warten, eine Audienz beantragen und sein Anliegen vortragen muss. Dabei ist es üblich, ebenfalls ein Geschenk zu übergeben. All diese Dinge verlängern die übliche Reisedauer.

Da ein Magistrat durch das Ausstellen von Reisepapieren in gewisser Weise auch eine Verantwortung übernimmt und Verfehlungen der Reisenden auf ihn zurückfallen können, kann die Prüfung des Reisegrundes auch schon einmal sehr umfangreich und zeitaufwendig ausfallen. Ebenso ist es möglich, dass ein Magistrat die Ausstellung von Papieren verweigert.

Folgen

Reisen ohne gültige Reisepapiere kann auch für Samurai unangenehm sein. Kleinere Vergehen wie z.B. das unerlaubte Überschreiten der Grenze eines Landkreis innerhalb der gleichen Provinz mag noch als „unehrenhaftes Verhalten“ gewertet werden, das Überschreiten von Provinzgrenzen gilt jedoch bereits als „Korruption“, während das Überschreiten von Grenzen zwischen Clans entweder als „Gewalttat“ (im Sinne eines unerlaubten Kriegszuges) oder als „Verrat“ ausgelegt werden kann.

Bei Nicht-Samurai (mit der Ausnahme von Geistlichen) wird das Überqueren jeglicher Grenze ohne Erlaubnis hingegen sehr schnell als Verrat am Herrn und versuchte Landflucht gedeutet und hart bestraft.

„Reisen ohne Reisepapiere“ ist im Übrigen auch oftmals eine Einklage, die Banditen oder reisende Unterhalter trifft, denen man sonst keine Verbrechen zur Last legen kann.

Reisegruppen

In einer Reisegruppe hat natürlich nicht jeder eigene Reisepapiere. Oftmals ist es so, dass Reisepapiere für eine Person und ihr Gefolge ausgestellt sind – in den Papieren ist dies normalerweise mit <Familiennamen> <Vorname> - *tachi* vermerkt. In diesem Falle kann jeder, der dieser Person unterstellt ist, mit dieser zusammenreisen. Dies beinhaltet aber auch einen unausgesprochenen sozialen Kontrakt: So ist die Person, auf die die Papiere ausgestellt sind, diesen Personen vorgesetzt und kann für deren Taten verantwortlich gemacht werden.

Zudem kann es hier sehr leicht zu Gesetzesübertretungen kommen – wenn sich zum Beispiel eine Person während eines Jagdausflugs von der Gruppe entfernt und von einem Magistraten angehalten wird, kann sie keine gültige Reisepapiere vorweisen.

Ausnahmen

- Kaiser und Kaiserin brauchen selbstverständlich keine Reisepapiere, da alle Papiere in ihrem Namen ausgestellt werden.
- Es ist weiterhin sinnfrei, den Chrysanthemen- / Smaragd-Champion und seine Magistrate zu kontrollieren, da diese sich jederzeit selbst Reisepapiere ausstellen könnten. Allerdings sollten sie vor Antritt einer Reise auch daran denken, dies zu tun – sonst könnte ihnen Versäumnis im Amt vorgeworfen werden.
- Es ist unüblich, Mitglieder der Kaiserlichen Familien nach ihren Reisepapieren zu fragen. Rein nominell benötigen aber auch diese welche (obgleich kaum jemand einem Kaiserliche solche jemals verwehren würde). Gleiches gilt für hohe kaiserliche Hofämter, wie Kaiserlicher Kanzler, Berater der Kaiserin, Stimme des Kaisers oder Oberhofgärtner der Kaiserin.
- Nominell benötigen Mönche und Nonnen der Bruderschaft des Shinsei ebenfalls Reisepapiere. Da ihnen diese aber ohnehin stets gewährt werden, hat es sich eingebürgert, diese nicht zu kontrollieren. Das Fehlen von Papieren kann aber als Vorwand herhalten, um reisende Geistliche in Gewahrsam zu nehmen, zu befragen und des Landstrichs zu verweisen.
- Wer sich in seinem Heimatlandkreis befindet (also dem Landkreis, in dem Steuern gezahlt bzw. ein Stipendium ausgezahlt wird), braucht natürlich ebenfalls keine Reisepapiere (und kann für diesen auch keine haben).
- Bewohner eines Vergnügungsviertels einer Stadt behandeln nur dieses Viertel als ihren Heimatlandkreis und benötigen eine Erlaubnis (Reisepapiere), um dieses verlassen zu dürfen.

Aussehen, Format und Form

Ordentliche Reisepapiere beinhalten ein klares Schriftbild sowie folgende Punkte:

- Name der Person sowie Clanszugehörigkeit
- Beruf, Reisezweck/Zweck der Entsendung
- Route (von, zu, über etc.)
- Zusätzlich der Hinweis, dass Reisepapiere nur auf dem eigenen Clansgebiet gültig sind, ergänzt durch die Bitte Anschlussreisepapiere durch den jeweils zuständigen Magistraten auf clansfremden Gebiet auszufertigen. Dies gilt natürlich nicht für kaiserliche Reisedokumente, die für das gesamte Kaiserreich gültig sind.

Datum und Aussteller sind deutlich lesbar und weisen ein rotes Siegel (Stempel oder Siegel) der zuständigen Clansmagistratur aus.

Spiel mit Reisepapieren

Das Spiel mit Reisepapieren ist Teil des Magistratsspiel und Teil des Settings. Dabei muss sich jeder Spieler im Vorfeld selbst darum bemühen, für seinen Charakter geeignete Reisepapiere zu erstellen. Beachtet bitte dabei die oben genannte Möglichkeit einer Reisegruppe, die einerseits die Notwendigkeit für Reisepapiere vereinfacht, selbst aber wiederum Spiel generieren kann.

Wer absolut keine Lust auf das Spiel mit Reisepapieren hat, kann immer noch darauf verweisen, dass Bato-san diese vorzeigen wird oder die „Oh Mutter“-Regel bemühen. Seid euch aber bitte darüber bewusst, dass ihr damit den Magistraten aktiv Spiel wegnehmt.

Du willst etwas Spiel, aber keinen Ärger?

Hat der Stempel eine andere Farbe (als rot), ist dies ein Hinweis für den prüfenden Magistraten, dass etwas mit den Reisepapieren nicht stimmt (Schrift ist nicht deutlich lesbar, es fehlen Angaben oder euer Reisezweck wirft Fragen auf). Nehmt es daher bitte als Spielangebot. Ihr werdet dann möglicherweise intensiver befragt oder beobachtet, aber es wird keine Auswirkungen auf euren Charakter haben.

Du willst etwas mehr Ärger?

Wenn du möchtest, dass etwas im Spiel mit den Reisedokumenten Auswirkungen entfaltet und uns auf Ungereimtheiten aufmerksam machen, dann markiere die jeweilige Stelle mit einem Stern (*). Dann kann es sein, dass deine Dokumente eine gute Fälschung sind, die Magistraten es aber vermutlich nicht auf Anhieb festgestellt haben. Die Auswirkung tritt dann verspätet ein.

Du willst richtig Ärger?

Fehlt hingegen der Stempel auf dem Reisedokument, ist es ein offensichtlich gefälschtes Dokument.

Vorlage

Vorlagen findest du in einer separaten Datei.